Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Der Ortenauer Bote. 1896-1896
# 1878

157 (9.7.1878)

Visual Library

# Der Ortenauer Bote.

## Amtliches Verkündigungsblatt für den Kreis Offenburg

sowie für das

### Bezirksamt und Amtsgericht Offenburg.

Erscheint täglich mit Ausnahme Montags und kostet vierteljährlich in Offenburg 1 Mark 70 Pfennig, durch die Post bezogen im ganzen deutschen Postgebiet 1 Mark 90 Pfennig. — Einrückungsgebühr: die gespaltene Garmondzeile oder deren Raum 12 Pfennig.

Nro. 157. **Offenburg,** Dienstag den 9. Juli **1878.**


## Politische Rundschau.

**Karlsruhe,** 6. Juli. (B.L.) Den auf heute zusammenberufenen ständischen Ausschuß bilden folgende Herren: a. aus der ersten Kammer Präsident Obkircher, Frhr. Karl v. Rüdt, Altoberbürgermeister Malsch und Kaufmann Hummel; b. aus der zweiten Kammer Präsident Lamey, die Vizepräsidenten Kiefer und Friderich, die Abg. Paravicini, Pflüger und Fauler.

**Aus Schlesien,** 1. Juli, wird der „Vossischen Zeitung" geschrieben: Nach Mittheilungen oberschlesischer Blätter ist in Gleiwitz der Glasmacher-Verein, ein Zweigverein des Glaskünstler-Bundes Deutschlands, auf Grund der Ergebnisse einer Haussuchung geschlossen worden, weil der von Löbtau bei Dresden und Ottensen bei Hamburg aus geleitete Zentral-Verein direkt staatsfeindliche Tendenzen verfolgen soll. Die in die Hände der Polizei gefallenen Korrespondenzen, Druckschriften, Statuten 2c. sollen dafür einen sichern Beweis liefern. — Wie die Wallfahrt nach Czenstochau, sind jetzt auch alle Wallfahrten und Prozessionen nach Deutschpiekar aus sanitätspolizeilichen Gründen verboten worden.

**Berlin,** 5. Juli. Betreffs Griechenlands wurde heute in Abwesenheit der griechischen Delegirten beschlossen, daß die Regelung der griechischen Grenzfrage späteren Spezial-Sitzungen vorbehalten bleibe. Bezüglich Batums erklärte Beaconsfield, England überlasse es Rußland, wenn dieses keinen Kriegs-Hafen daraus machen wolle. Die türkischen Bevollmächtigten erklärten, der Gebiets-Abtretung an Griechenland nicht zustimmen zu können. Montenegro erhielt Antivari und Oestreich als Ausgleichung den Hafen von Spizza. — Der Graf Plater in Zürich übersandte dem Kongreß die polnische Denkschrift. — Die Germania schreibt: Majunke wurde heute vernommen, ob Nobiling jemals Mitarbeiter der Germania gewesen sei; er erklärte, niemals sei ihm dieser Mann vorgekommen, niemals habe er diesen Mann gesehen, dessen Photographie man ihm vorhielt.

**Berlin,** 5. Juli. (A. Z.) Die türkischen Bevollmächtigten haben nachträglich ihre bedingungslose Zustimmung zu der Besetzung Bosniens durch Oestreich erklärt. — Die rumänischen Minister Bratiano und Cogalniceanu sind heute Nachmittag von hier abgereist.

**Berlin,** 6. Juli. In der gestrigen Sitzung des Kongresses wurde die griechische Sache verhandelt und erledigt; mit großem Interesse vertrat Frankreich die Sache Griechenlands. Außer Zuerkennung der Selbständigkeit der griechischen Provinzen der Türkei, welche durch Artikel 15 des Vertrags von San Stefano festgestellt ist, soll Griechenland eine Grenzerweiterung bis zur Linie Kalanas-Salambria erhalten.

**Berlin,** 6. Juli. Fürst Karl von Rumänien wandte sich brieflich an den Kronprinzen mit der Erklärung, sein Thron sei gefährdet, wenn nicht anderweit ein Ersatz für Bessarabien gewährt werde. Der Kronprinz berieth mit Bismarck. Waddington bat den Letzteren, die Initiative zu ergreifen, um Rumänien auch noch die Stadt Silistria zuzuweisen. — Hödel erhielt außer dem Offizial-Vertheidiger Justizrath Wilke noch einen Advokaten aus Leipzig, den er selbst gewählt. Nobiling wurde in ein eigens konstruirtes Lehnstuhl-Bett verbracht, in welchem die Arme durch kurze Ketten angeschlossen sind, so daß die Hände bewegt, aber nicht zu erneutem Selbstmord-Versuch benutzt werden können. Er sträubte sich, das Lager zu wechseln.

**Berlin,** 6. Juli. Die „Nordd. Allg. Ztg.," auf einen Artikel der „Nat.-Ztg." eingehend, erklärt, der Widerspruch zwischen diesem Partei-Organ und Lasker sei flagrant, da ersteres die Ausnahmegesetze gegen die Sozialisten zulasse, letzterer nicht. Das Blatt hofft, die „Nat.-Z." sei der Ausdruck der maßgebenden Partei-Ueberzeugung, welche somit eingelenkt habe. — Das Blatt schreibt ferner: Der verurtheilte Engländer Bishop habe 1876 bis 1877 im Solde des militärischen Kundschafter-Büro's einer fremden Regierung gestanden. — Der Reichs-Postmeister hat verfügt, daß das Wahl-Ergebniß am 30. Juli nach einem gleichmäßigen Formular telegraphisch an das Reichskanzler-Amt gemeldet werde. Die Telegraphen-Stationen werden bis 10 Uhr Abends Dienst haben. — Der Kongreß hat heute die Batum-Frage geordnet. England hat seine Zustimmung erklärt, daß Rußland Batum als Freihafen ohne jede Befestigung erhalte. Nachdem auf englisches Verlangen Pirot von Bulgarien abgezweigt und Serbien gegeben wurde, erhielt Griechenland die Hälfte von Epirus und Thessalien, vom Fluß Salambria bis zum Thal von Calamart. Montag wird ein Protokoll aller Sitzungen festgestellt. Mittwoch oder Donnerstag findet die Unterzeichnung des Friedens statt. — Bezüglich Griechenlands setzte Waddington durch, daß, wenn die Pforte sich über die Abgrenzung mit Griechenland nicht verständigen könne, nicht eine Vermittelung Rußlands, sondern diejenige der Mächte eintrete. Bajazid und Alaschgard in Asien bleiben türkisch. Eine englisch-russische Kommission wurde für Kleinasien eingesetzt behufs Verhinderung von Konflikten.

**Berlin,** 6. Juli. Die Entscheidung des Kongresses betreffs Batum wurde nach der heutigen dreistündigen Berathung auf Montag vertagt. Die Verhandlung nahm einen guten Verlauf. Die Unterzeichnung des Friedens wird Donnerstag oder Freitag stattfinden.

**Wien,** 5. Juli, Abends. Der Schah von Persien ist heute Nachmittag 4½ Uhr hier angekommen, am Bahnhof vom Kaiser begrüßt worden und in der Hofburg abgestiegen. Morgen und Dienstag finden zu Ehren des Schah Galatafeln statt.

**Wien,** 5. Juli. Meldung der „Pol. Korr." aus Konstantinopel: Der vorgestrige Ministerrath besprach den Aufstand auf Kreta und die Befehle für die türkischen Kongreßbevollmächtigten Betreffs Bosniens. Unmittelbar darauf ward Layard in Gegenwart Safvet Paschas vom Sultan empfangen. Diese Audienz galt gleichfalls den Vorgängen auf Kreta. Der Botschaftssekretär Baring wurde sodann mit Befehlen Layard's nach Kreta entsendet, von wo Nachrichten über sehr blutige Kämpfe eingetroffen waren.

---

## Beinahe geopfert.

Roman aus dem Englischen übersetzt von J. J.

(Fortsetzung.)

Clara hätte endlich den Befehl der Stiefmutter außer Acht gesetzt und wäre über den feuchten Rasen gegangen — um dieser für sie so aufregenden Conferenz ein Ende zu machen, hätte sie nicht besorgt, Alwynne könnte sie für zudringlich halten. Zum Glück für des jungen Mädchens Ungeduld wurden Lichter gebracht und der Klang von Ellinor's Clavierspiel lockte die beiden Lustwandelnden ins Haus. Als beide näher kamen, hörte Clara die Stiefmutter sagen: „Ich hätte Ihnen dies Geheimniß nicht anvertraut, hätte ich nicht unbedingtes Vertrauen zu Ihrem Urtheil und Ihrer Verschwiegenheit, auf welche ich mich verlassen zu können glaube."

„Das können, Sie Madame, und ich will mein Möglichstes thun, um Ihren Wünschen entgegen zu kommen." Der Ton, in welchem er antwortete, war nichts weniger als warm, allein Mrs. Nugent schien davon befriedigt. Sie trat zu Clara heran und sagte mit einer Stimme so warm und herzlich — einer Stimme, welche das Mädchen reizte, weil sie nur in Gesellschaft gebraucht wurde, und sie haßte den Betrug — „Unvernünftiges Kind, warum bist Du noch so spät draußen?" „Ich war gestern 3 Stunden später im Park als heute, und Sie fühlten gar keine Sorge um mich. Ellinor's Laune war so wenig angenehm, daß ich die Gesellschaft der Fledermäuse vorzog," war die scharfe Antwort.

Clara hoffte, daß Alwynne sprechen würde, damit sie ihm durch die Veränderung in ihrem Wesen zeigen konnte, daß nur die Stiefmutter Schuld an ihrer ärgerlichen Stimmung sei. Allein er sagte nichts, nur sah er sie an mit einem Blick des Mitleids.

Ellinor wandte sich bei ihrem Eintritt lächelnd vom Clavier ab, ihr Bravour-Salonstück unvollendet lassend, und bewegte sich anmuthig nach dem Theetisch. Alwynne setzte sich neben sie und begann eine belebte Unterhaltung mit ihr, während keines von der Erbin dieses reichen Schlosses Notiz nahm, welche abseits saß, und sich zu herzkrank und böse gegen Alle fühlte, als daß sie hätte an der Conversation sich betheiligen mögen. Sie hatte das Gefühl, daß Alwynne genau wußte, wo sie saß und warum sie sich abseits gesetzt hatte. Nach dem Thee setzte sich Ellinor an's Clavier und Alwynne wandte die Blätter, während sie sang.

Clara erhob sich und ging langsam dorthin, wo er stand. Das Piano stand unter dem Bilde ihrer Mutter, und als Ellinors schöne Stimme ihr Ohr traf, wurde sie ruhiger und verfiel in einen träumerischen Zustand, ihre Augen fest gerichtet auf das liebliche Gesicht des Bildes ihr gegenüber. Eine plötzliche Unterbrechung des Gesanges weckte sie auf, die daher rührte, daß die Spielende das Blatt wenden mußte — Alwynne hatte sein Amt vergessen. Clara blickte auf ihn, der ganz in sich versunken und nicht zu wissen schien, daß sie zugegen war, bis sie ihm leise zuraunte: „Du hast mich ganz vergessen, Alwynne."

Er blickte über seine Schulter hin auf Mrs. Nugent, die mit ihrer Arbeit beschäftigt war, während Ellinor, ganz befangen in dem Vortrag ihres Liedes, nicht bemerkte, was hinter ihrem Rücken vorging. Sich zu Clara niederbeugend, sagte er mit liebendem Blick: „Du glaubst, daß wir von Dir gesprochen haben, und daß der alte Freund sich verändern könne; fürchte das nicht und vertraue ihm in Allem, willst Du?"

„Ich will!"

Als sie diese Worte gesprochen, hatte Ellinor ihren Gesang beendigt, und er wandte sich an die schöne Sängerin mit Dankesworten für das Lied.

„Nun, Mr. Compton, lassen Sie uns die indischen Curiositäten sehen, von denen Sie vorhin sprachen," sagte Ellinor.

Alwynne willigte ein, zog mit Mrs. Nugents Erlaubniß die Glocke und befahl eine große Kiste herein zu bringen. Als dies geschehen war, gab er Clara den Schlüssel mit der Bitte, die Kiste zu öffnen und den Inhalt nach Belieben zu vertheilen. Welche Schätze kamen da zu Tage unter Claras ungeduldigen Fingern! Indische Mousseline, köstliche Tücher, Korallen und Schmucksachen von Elfenbein, Fächer und kostbare Parfüms, Seidenzeuge von wunderbarer Feinheit.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

**Petersburg**, 6. Juli. Gegenüber der Berliner Timeskorrespondenz, wonach sich Rußland durchaus der Einverleibung Kreta's in Griechenland widersetze, erklärt die Agence russe: die Sitzungsprotokolle würden dies vollkommen widerlegen; Fürst Gortschakoff erklärte allerdings in der betreffenden Sitzung, Rußland könne, gebunden durch den Vertrag von San Stefano, im Kongresse keine Vorschläge Betreffs Griechenlands machen, aber alle Vorschläge zu Gunsten Griechenlands würden sicher seine vollkommene Unterstützung finden.

**Konstantinopel**, 5. Juli. Die Zeitung Vakit äußert am Schlusse eines Artikels, überschrieben: „Unsere Zukunft": für uns Türken ist Rumelien die Vergangenheit, Anatolien (Kleinasien) die Zukunft.

**Rom**, 4. Juli. Die Kurie scheint die Veröffentlichung des Briefwechsels zwischen dem deutschen Kaiser und dem Papst als ein Zeichen des Abbruchs der Verhandlungen von Seiten Berlins zu betrachten. Franchi telegraphirte dem Münchener Nuntius, er möge seine Reise nach Berlin bis auf Weiteres aufschieben.

**Rom**, 5. Juli. In der Kammer sind Anfragen angekündigt Betreffs der Haltung der Regierung auf dem Kongreß und hinsichtlich der Gebietsveränderungen im Orient.

**Melbourne**, 4. Juli. Die Abhaltung einer im Jahre 1880 zu veranstaltenden zwischenvolklichen Ausstellung ist nunmehr beschlossen. Die Einladungen zur Einreichung von Bauplänen für das Ausstellungsgebäude sind bereits erlassen und der für die Ausstellung erforderliche Platz schon gemiethet.

## Telegraphische Nachrichten.

**Berlin**, 6. Juli, Abends. Wie verlautet, beständen die für die Zuweisung Batums an Rußland geforderten Kautelen in der Forderung einer Freihafenstellung und der Schleifung der Festungswerke. In der gestrigen Kongreßsitzung lehnten die türkischen Delegirten zunächst die Anforderungen des Kongresses ab bezüglich Rectificirung der griechischen Grenzen. Als sie dann darauf hingewiesen wurden, daß die Pforte während des griechischen Aufstandes selbst solche Maßregeln vorgeschlagen hätte, erklärten sie ohne Weisungen zu sein.

**Wien**, 7. Juli. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht ein Handschreiben des Kaisers, worin derselbe sich die Beschlußfassung bezüglich der Entlassung des Kabinets vorbehält, den Freiherrn v. Lasser von der Leitung des Ministeriums des Innern enthebt und den Fürsten Auersperg mit der Leitung desselben bis auf weiteres beauftragt.

## Vermischte Nachrichten.

— **Karlsruhe**, 7. Juli. Se. Königl. Hoh. der Großherzog hat geruht, den Kreisgerichtsrath Anton **Küßwieder** in Mannheim bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit und den Oberamtmann v. **Krutheim** in Eberbach bleibend in Ruhestand zu versetzen, dem Amtmann **Haape** in Heidelberg die Amtsvorstandsstelle in Eberbach zu übertragen und den Professor Rudolf **Oster** an der höheren Bürgerschule in Gernsbach zum Vorstand dieser Anstalt zu ernennen.

n. **Offenburg**, 8. Juli. In hiesiger Stadt soll eine prächtige, derselben wahrlich zur großen Zierde gereichende Brücke über den die Kinzigvorstadt von der Hauptstadt trennenden Gewerbe- oder Mühlekanal gebaut werden. Sie hat zum Zweck, die genannten Stadttheile in schönerer und ungefährlicherer Weise mit einander zu verbinden, als dies bis jetzt der Fall war. Es würde also damit ein großer Mißstand, ein gefahrvoller Weg beseitigt. Der Bau geschähe zum weitaus größten Theile auf Kosten des Staates und des Kreises. Während der größere Theil der Anstößer an die projektirte neue Straße den hohen Werth derselben für sie sowohl als für die Allgemeinheit richtig erfaßten und durch Bereitwilligkeit in Betreff der Abtretung von Gelände zu gedachtem Werke zur Ausführung des Projektes das Ihrige in dankenswerther Weise beitrugen, können wir von den zwei übrigen Anstößern leider Gleichlöbliches nicht berichten. Sie, die unbedingt großen und wohl den größten Vortheil von der neuen Straße genießen, weil ihre offenen Geschäfte näher an dieselbe gelegt und dem einen noch werthvolle Hausplätze geschaffen würden, stellen, wohl in falsch berechnetem Eigeninteresse, dem Projekte unüberwindliche Hindernisse in den Weg — Hindernisse, die aller Wahrscheinlichkeit nach dazu angethan sind, die Ausführung des schönsten Bauwerkes, das in diesem Jahrhundert in hiesiger Stadt geschaffen werden sollte, scheitern zu lassen. Darüber ist man hier mit vollem Rechte sehr erbittert, namentlich da auch Jeder zu ermessen weiß, wie die neue Brücke den Betreffenden nur Vortheile und nicht Nachtheile bringen müßte. Beharren die zwei Herren auf ihrem seitherigen Standpunkt und bleibt das Projekt dadurch unausgeführt, so überlassen wir ihnen auch allein die große und volle Verantwortlichkeit für die Nachtheile der Stadt und des Landbezirks, die aus ihrem Verhalten zur Sache entspringen. Wir hoffen übrigens immerhin, daß sie noch rechtzeitig zum Wohle der Stadt und der die betreffende Straße passirenden Landbewohner, wie die übrigen Anstößer, durch Mäßigung ihrer Anforderungen mitwirken werden, das schöne Werk ins Leben zu rufen.

— **Aus Offenburg**, 4. Juli schreibt der Kehler „Rheinbote": Die bei der Badener Besprechung betheiligten hiesigen Parteigenossen hatten auf gestern Abend die Freunde der demokratischen Sache zu einer Verhandlung eingeladen, um den von dem Ausschusse „der deutschen Volkspartei" angeregten Gedanken zu diskutiren. Nach einer längeren Debatte wurde einstimmig folgende Resolution angenommen: „Die hier versammelten Wähler Offenburgs stellen sich bezüglich der nächsten Reichstagswahl auf den in den Grundsätzen der deutschen Volkspartei ausgesprochenen Standpunkt und erklären sich für die Unterstützung einer Kandidatur im Sinne des bezeichneten Programms bereit." Hierauf wurde ein Ausschuß ernannt, welchem die weitere Thätigkeit in der Wahlangelegenheit übertragen wurde und der sich bereits an Herrn E. **Durain** in Kehl Betreffs der Kandidatur gewendet hat.

— **Offenburg**, 6. Juli. In Nr. 156 der Bad. Ldsztg. wird mitgetheilt, daß der auf dem Bahnhofe zu Appenweier verunglückte **Stallmeister** B. aus Karlsruhe kurz nach der vorgenommenen Amputation (des linken Oberschenkels), wahrscheinlich in Folge zu großen Blutverlustes, gestorben sei. Letzteres ist in der That anzunehmen, doch glaube ich zur Verhütung etwaigen Mißverständnisses beifügen zu müssen, daß jener tödtlich gewordene Blutverlust vor dem Eintritte ärztlicher Hilfeleistung, bezw. **vor** der Operation stattfand und daß der Verunglückte **während** derselben — Dank dem sorgfältig geübten Esmarch'schen Verfahren — kein Blut mehr verlor. E. **Barth**, Medizinalrath.

+ **Aus dem Rebgebirge.** Josef Basler, Josefs Sohn, aus Fessenbach, schon seit längerer Zeit an Geistesstörung leidend, hat sich am 5. d. M. mit einem Rasirmesser die Pulsader am linken Arm geöffnet und ist in Folge davon gestorben.

— **Aus dem Amt Kork**, 5. Juli. (B. L.) Eine gestern in Kork stattgehabte Versammlung von Vertrauensmännern aus unserem ganzen Amtsbezirke sprach sich einhellig für die Wiederwahl unseres bisherigen Vertreters im Reichstage, des Herrn Kreisgerichtsraths **Bär**, aus.

— **Lahr**, 5. Juli. (B. L.) Aus zuverlässiger Quelle kann ich Ihnen die erfreuliche Mittheilung machen, daß Herr Bürgermeister Flüge seine Wahlbewerbung zu Gunsten der Kandidatur **Dreyer** zurückgezogen hat, um eine Zersplitterung der liberalen Stimmen des 6. Wahlkreises zu verhüten.

— **Triberg**, 5. Juli. (B.L.) Auf den Höhen bei Neukirch, diesseitigen Bezirks, fiel vorgestern bei 2 Grad Kälte **Schnee**. Es ist dies gewiß eine seltene Erscheinung im Monat Juli. Leider hat der Frost großen Schaden an den Feldfrüchten, insbesondere den Kartoffeln, angerichtet. Hier hatten wir gestern nur 6—9 Grad Wärme und waren beinahe genöthigt, die Oefen zu heizen. Heute scheint indeß die Wärme wiederzukehren.

— **Rastatt**, 4. Juli. (B. L.) Gegenwärtig wird auf der Strecke Durmersheim-Rastatt-Oos der unterirdische Telegraph gelegt. Er zieht durch die hiesige Stadt, und verursacht dabei die Untergrabung der Festungsmauern einige Schwierigkeit.

— **Karlsruhe**, 6. Juli. (B.L.) Hr. Staatsminister **Turban** begeht heute das Fest seiner **silbernen Hochzeit**.

— **Mannheim**, 3. Juli. Unsere Schwurgerichtssitzungen dehnen sich sehr aus, da zu 22 Fällen noch 14 neue kamen.

— **Leopoldshöhe**, 5. Juli. (B.L.) Heute hat hier ein großes Eisenbahnunglück stattgefunden, indem der von St. Ludwig kommende Personenzug Nr. 377 auf einen im Bahnhof manöverirenden Güterzug auffuhr. Hierbei gab es 3 schwer und 3 leicht Verwundete. Beide Maschinen sind sehr stark beschädigt, ebenso auch mehrere Wagen. Die Verwundeten wurden in das Spital nach Basel abgeführt.

— **Badenweiler**, 5. Juli. (B. L.) Frau Dr. Strousberg mit Familie ist soeben hier zu längerem Aufenthalte eingetroffen und hat im Hotel Karlsruhe Wohnung genommen. Herr Dr. Strousberg wird ebenfalls erwartet.

— Der 14. deutsche Juristentag findet am 29., 30. und 31. August d. J. zu **Jena** statt.

**Offenburg**, 8. Juli. Wasserwärme 15 Grad R.

---

„So, Clara, Du bist die Königin, die diese Gaben austheilen soll, jetzt wird es Zeit, Deine Pflichten zu erfüllen," sagte Allwynne, als er bemerkte, daß Ellinor ungeduldig zu werden begann.

„Ich glaube, daß die Jüngste immer Loterie-Gewinne austheilt, nicht so?" sagte Mrs. Nugent mit wohlgespielter Herzlichkeit.

„Wählen Sie zuerst, was Sie mögen, Mrs. Nugent, und dann kann Ellinor wählen," sagte Clara; „der Rest soll unter unsern Freunden vertheilt werden. Ich freue mich, solche schöne Geschenke machen zu können, da ich so selten etwas habe, womit ich Jemanden eine Freude machen kann" — u. sie dankte. Allwynne schaute in ihr liebliches Gesicht mit einem Blick, der ihr ganzes Herz erwärmte.

„Was willst Du für Dich selbst nehmen?" fragte er.

„Ich will diesen geschnitzten Kasten mit seinem Inhalt, wie wird er aufgemacht?" „Ich habe den Schlüssel", sagte Alwynne zögernd, „aber der Kasten enthält nichts Schönes, noch hat sein Inhalt irgend welchen Werth, ich hatte ihn nur der Sicherheit wegen hineingepackt." „Ach, es ist Dein?" „Das war es, bis Du den Wunsch aussprachst, es zu besitzen."

„Ich bitte um Verzeihung, ich wußte nicht, daß das Kästchen nicht mit den anderen Gegenständen gehen sollte, die schöne Schnitzerei gefiel mir so sehr, ich will aber statt seiner andere Sachen nehmen" — und sie hielt ihm den Kasten hin. Er lächelte und sagte: „Du siehst aus, als ob Du gerne den Inhalt sehen möchtest." „Ja, ich bin sehr neugierig zu wissen, was dieser geheimnißvolle Kasten enthält, darf ich ihn öffnen?" „Ja, aber erschrecke, nicht." Clara nahm den Schlüssel und öffnete. Ein leiser Schrei entfloh ihren Lippen; darin lag eine cobra di capello, die tödtlichste der Schlangen. „O! Alwynne, wie schrecklich. Weshalb besitzest Du dieses Reptil, wo kam es her? erzähle davon." Alwynne lachte: „Du bist derselbe kleine ungestüme Tyrann von damals; erinnerst Du dich, Clara, wie Du vor 12 Jahren auf meinem Schooß saßest und Geschichten begehrtest?" „Ich habe nichts vergessen, nichts vergessen, nichts was damals geschah." —

(Fortsetzung folgt.)

— Papst Leo XIII. und die deutsche Bonne. Letzten Freitag hatte der Papst auch eine deutsche Reisegesellschaft, bestehend aus ungefähr dreißig Personen, in Audienz empfangen. Unter denselben befand sich auch eine Bonne, welche die Hände voll hatte mit Kreuzen, Rosenkränzen u. dergl., um sie segnen zu lassen. Bei seinem Rundgange kam der Papst auch zu ihr und war nicht wenig erstaunt, als er aus ihrem Munde vernahm, daß sie aus Berlin sei und der protestantischen Kirche angehöre. „Ja, warum lassen Sie dann diese Dinge von mir segnen?" fragte er. „Ich habe von mehreren katholischen Familien den Auftrag dazu," erwiederte die Bonne. Papst Leo lächelte und segnete auch richtig die erwähnten Kreuze, Rosenkränze u. s. w.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## Amtliche Verkündigungen.

An sämmtliche Bürgermeisterämter des Bezirks.

Nro. 11601. Auf Anordnung des Bundesraths des deutschen Reichs sollen in allen Bundesstaaten Erhebungen über die Bodenbenützung, insbesondere den landwirthschaftlichen Anbau gemacht werden.

Zu diesem Zwecke erhalten die Bürgermeisterämter die entsprechende Anzahl Formulare eines Erhebungsbogens, mit dem Auftrage solche unter Zuzug geeigneter Sachverständiger gewissenhaft auszufüllen. Für die abgesonderten Gemarkungen sind die Erhebungen in gleicher Weise durch den Stabhalter bezw. Verwaltungsrath zu machen.

Im Besonderen verweisen wir auf die den Formularen vorgedruckte Belehrung und erwarten, daß die Gemeindebehörden besondere Sorgfalt und Umsicht auf eine genaue und vollständige Beantwortung der gestellten Fragen verwenden.

Ein Exemplar bleibt bei den Gemeindeakten, die beiden andern sind längstens bis zum 20. d. M. anher vorzulegen.

Offenburg, den 5. Juli 1878. Großh. Bezirksamt.
Weber.

## Bekanntmachungen.

### Gant-Edict.

Nro. 19,407. Gegen Emil Spinner zum Salmen in Gengenbach haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Freitag den 19. Juli l. J.,
Vorm. 9 Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, bezw. denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.

Offenburg, den 3. Juli 1878.
Großh. Amtsgericht.
4037. Saur.

### Bekanntmachung.

Nro. 19,647. Durch Erkenntniß von heute wurde Genoseva geb. Wiedemer, Wittwe des Ignaz König von Urloffen, wegen Geistesschwäche im Sinne des L.R.S. 489 entmündigt.

Offenburg, den 4. Juli 1878.
Großh. Amtsgericht.
4036. Junghanns.

Straßenpolizei betr.

3800.3.3. Nachstehend bringen wir die §§ 5 und 6 der ortspolizeilichen Vorschrift über öffentliche Reinlichkeit in Erinnerung:

§ 5.

In den heißen Sommertagen müssen die Straßen der Stadt zweimal mit frischem Wasser begossen und dabei die Rinnen vor den Häusern und Oekonomiegebäuden gehörig gereinigt werden.

§ 6.

Auch sind im Sommer bei Trockenheit die Straßen vor dem Kehren mit Wasser zu begießen.

Offenburg, den 26. Juni 1878.
Das Bürgermeisteramt.
F. Volk.
Wagner.

### Bekanntmachung.

4033. Die Gemeinde Niederschopfheim versteigert am

Donnerstag den 11. d. M.,
Vorm. 8 Uhr,

auf dem Rathhause die Herstellung von ungefähr 100 Meter Pflasterrinnen an den Wenigstnehmenden.

Niederschopfheim, den 6. Juli 1878.
Das Bürgermeisteramt.
Bühler.

### Stier-Versteigerung.

4042.2.1. Die Stadtgemeinde Oberkirch versteigert am nächsten

Donnerstag den 11. Juli d. J.,
Vorm. 11 Uhr,

einen fetten Stier, wozu die Liebhaber hiermit ergebenst eingeladen werden.

Stierwärter Sutterer zeigt den Stier auf Verlangen vor.

Die Versteigerung findet auf der Rathskanzlei dahier statt.

Oberkirch, den 6. Juli 1878.
Der Gemeinderath.
J. Geldreich.

### II. Zwangsliegenschafts-Versteigerung.

4043. In Folge richterlicher Verfügung werden dem Johann Soth von Querbach am

Freitag den 26. Juli d. J.,
Nachm. 2 Uhr,

im Rathhaus alldort nachbeschriebene Liegenschaftsrealitäten mit dem Bemerken einer öffentlichen II. Versteigerung ausgesetzt, daß der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag auch nicht erreicht wird:

Lgb.-Nr. 42: 1 Ar 34 Meter Hausgarten und Platz mit einem daraufstehenden einstöckigen Wohnhaus mit angebautem Stall, im Ortsetter Querbach gelegen, neben Johann Mack und Hanfrötzeplatz, taxirt zu . 1200 M.

Eintausend zweihundert Mark.

Stadt Kehl, den 26. Juni 1878.
Großh. Bad. Notar als Vollstreckungsbeamter:
Wessinger.

### Früchteversteigerung.

4010.2.2. Aus der Gantmasse des Karl Sigg von Elgersweier werden am

Freitag den 12. d. M.,
Mittags 1 Uhr

anfangend, auf dem Platze nachbenannte Früchte öffentlich versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden:

Gemarkung Elgersweier:

1) am Spitzgarten 121 Ruthen Korn,
2) am Schwarzenhag 242 Ruthen Halbwaizen,
3) am Teuchmeistersgraben 242 Ruthen Halbwaizen;

Gemarkung Offenburg:

4) an der obern Straße 240 Ruthen Waizen,
5) an der untern Straße 3 Theil, je zu 154 Ruthen mit Halbwaizen.

Der Anfang ist ober dem Dorf.

Elgersweier, den 4. Juli 1878.
Der Massepfleger:
Bürgermeister Ruf.

### Weinverkauf.

4006.2.2. Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in reingehaltenen Rebweinen per Liter à 32 bis 80 Pfg.

Oberkirch. **Carl Hoferer.**

4039. **Ein Kuhfütterer (Melker)** wird in eine hiesige Brauerei zu sofortigem Eintritt gesucht wo? sagt die Exped. d. Bl. 2.1.

4046. Eine Wohnung mit 2 Zimmern und Küche hat auf 1. Octbr. zu vermiethen
**Franz Link**, Wagner.

## Feuerwehr Offenburg!

Die Feuerwehr zu **Konstanz** begeht am

**Sonntag den 21. Juli d. J.,**

die Feier ihres **20jährigen ununterbrochenen Bestehens.**

Indem wir unsere Mitglieder hievon in Kenntniß setzen, ersuchen wir Diejenigen, welche sich an diesem Feste zu betheiligen wünschen, dies innerhalb 6 Tagen dem Commando anzuzeigen.

Offenburg, den 7. Juli 1878.
Das Commando.
Nonn. Kunz.

## 3000 M.

werden gegen **liegenschaftliches Unterpfand** in **Offenburg** aufzunehmen gesucht. Offerten nimmt entgegen das

Agentur-Bureau
**S. Vetter**
in Freiburg i. B.

4019.3.2. Ecke der Kaiser- u. Engelstraße.

## Obstwein

hat zu verkaufen

3875.6.4. **Jos. Nonn** in Offenburg.

3863.3.2. Zum Ansetzen und Einmachen empfiehlt

**Nordhäuser Kornbranntwein,**
**Zwetschgen-,**
**Trester-** und
**Welschkornbranntwein,**
sowie
**feinsten Weinessig**
**Philipp Müller**, Offenburg,
Hauptstraße.

### Zu verpachten.

4034.4.1. Ein zweistöckiges Wohnhaus in Willstätt (Nr. 3) mit Schildgerechtigkeit zur Sonne nebst Scheuer und Stallung und in bester Lage des Orts, welches sich für jedes Geschäft eignet, ist unter günstigen Bedingungen auf mehrere Jahre zu verpachten. Auch kann zugleich ein Kauf darüber abgeschlossen werden bei Christian Fuchs, Wurster in Straßburg, Langestraße Nr. 52.

NB. Auch kann eine vollständige Ladeneinrichtung abgegeben werden.

### Zimmervermiethung.

4029.2.2. Gymnasiumsstraße Nr. 414 ist ein gut möblirtes Mansardenzimmer zu vermiethen.

Offenburg.

## Wohnungsveränderung und Empfehlung.

3990.3.3. Ich beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich von heute an in meinem eigenen Wohnhause, Schlossergasse Nro. 405, wohne, und bitte meine werthen Kunden das mir bis jetzt geschenkte Zutrauen auch fernerhin bewahren zu wollen.

Achtungsvoll **Friedrich Bianzano,**
Schuhmachermeister.

## Feinster Weinessig

zum Einmachen, sowie alle Sorten **Essig** auch in kleinen Fäßchen wird abgegeben in der Essigfabrik von

3876.6.4. **Jos. Nonn** in Offenburg.

### Oeffentliche Erklärung.

4020.2.2. Die beleidigenden Aeußerungen, welche ich jüngst im Lindenwirthshause, sowie vor der Wohnung des Karl Brüderle hier in Sachen meines Sohnes Bernhard gegen den Schmiedmeister Leopold Spitzmüller allda ausgesprochen habe, nehme ich als unwahr hiermit zurück.

Reichenbach, den 4. Juli 1878.
Frau **Basil Roth.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

# Für Land- und Ackerwirthe.

## Engl. Futterrüben-Samen.

4038. Diese Rüben, die **schönsten** und **ertragreichsten** von allen jetzt bekannten Futterrüben, werden 1—3 Fuß im Umfange groß und 5—10—15 Pfd. schwer, ohne Bearbeitung. Die erste Aussaat geschieht Ausgangs März oder im April. Die zweite Aussaat im Juni, Juli, auch noch Anfangs August und dann auf solchem Acker, wo man schon eine Vorfrucht abgeerntet hat, z. B. Grünfutter, Frühkartoffeln, Raps, Lein und Roggen. In 14 Wochen sind die Rüben vollständig ausgewachsen und werden die zuletzt gebauten zum Winterbedarf aufbewahrt, da dieselben bis im hohen Frühjahre ihre Nähr- und Dauerhaftigkeit behalten. Das Pfund Samen von der großen Sorte kostet 6 Mk., Mittelsorte 3 Mk. Unter ½ Pfund wird nicht abgegeben. Aussaat pro Morgen ½ Pfd. Culturanweisung füge jedem Auftrage bei.

**Ernst Lange, Schöneberg bei Berlin.**

Frankirte Aufträge werden umgehend per Postvorschuß expedirt.

---

# Auswanderer

machen wir auf unsere billige Route über Liverpool aufmerksam und berechnen im Zwischendeck **von** Mannheim **bis** New-York nur **Mark 90** — für die erwachsene Person inclusive Seekost und 50 Pfd. Freigepäck. Die Ueberfahrt von Liverpool bis New-York findet in 8 à 10 Tagen auf den prachtvollen Dampfern der „White Star Line" statt, welche wöchentlich abfahren und Passagiere Mittwochs hier sein müssen.

**Gundlach und Bärenklau,**

General-Agentur in **Mannheim**
und deren bekannte Bezirksagenten.

(H.63153)

NB. **Größeren Gesellschaften bewilligen Preisreduction.** 4045.4.1.

---

## *Herzogl. Braunschweigische Landes-Lotterie,*

**vom Staate genehmigt und garantirt.**

Dieselbe besteht aus **86,000 Original-Loosen** und **44,500 Gewinnen:**

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Haupttreffer | eventuell | 450,000, | 1 | Haupttreffer | à | 12,000, |
| 1 | " | à | 300,000, | 22 | " | " | 10,000, |
| 1 | " | " | 150,000, | 1 | " | " | 8000, |
| 1 | " | " | 80,000, | 4 | " | " | 6000, |
| 1 | " | " | 60,000, | 62 | " | " | 5000, |
| 3 | " | " | 40,000, | 5 | " | " | 4000, |
| 3 | " | " | 30,000, | 108 | " | " | 3000, |
| 1 | " | " | 25,000, | 213 | " | " | 2000, |
| 5 | " | " | 20,000, | 523 | " | " | 1000, |
| 12 | " | " | 15,000, | | | | |

Reichsmark u. s. w.

Die erste Ziehung findet statt

**am 18. und 19. Juli 1878,**

zu welcher ich **Original-Loose**

| Ganze | Halbe | Viertel | Achtel |
|---|---|---|---|
| 16 Mark | 8 Mark | 4 Mark | 2 Mark |

gegen Einsendung des Betrages oder Postvorschuß versende.

Jeder Spieler erhält die Gewinnlisten **gratis!**

**Wilh. Basilius,**

Obereinnehmer der Braunschweiger Landes-Lotterie
in **Braunschweig.**

3790.12.6.

---

# Anzeige.

4032.3.1. Durch vortheilhaften Ankauf einer größeren Partie gebrauchter aber noch so gut wie neuer Cauber- und franz. Dachschiefer, bin ich in der Lage Neubauten zu enorm billigem Preise solid einzudecken und leiste für die Güte des Materials und der Arbeit jede Garantie; ebenso empfehle mich im Eindecken mit neuen Schiefern u. s. w.

Offenburg, im Juli 1878.

**H. Wüstenrath,** Schieferdecker.

---

# Heidelbeeren

werden fortwährend gekauft von

**G. & L. Stein,** Offenburg,
Branntweinbrennerei.

4040.2.1.

---

Amerikanisches

## Stärke-Zusatz-Präparat

gibt der Wäsche eine ausgezeichnete Weiße und Steife, sowie einen prachtvollen Glanz. In Paketen à 50 Pf. und 1 M. Europäisches Hauptversendungsdepot von **Th. Brugier,** Waldstr. 10 in **Karlsruhe,** Niederlage bei **Fz. Meier** in Offenburg. 4025.10.1.

---

# 6% Amerikanische 5/20er Bonds per 1885.

(Coupon-Bonds Januar-Juli.)

Kündigung 23. Juni. — Zahlbar 23. Septbr. 1878.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Nr. 60001— 62000 | à Doll. | | 50. |
| Nr. 103001—106000 | " | " | 100. |
| Nr. 72001— 74000 | " | " | 500. |
| Nr. 130001—135000 | " | " | 1000. |

Einlösung bei

**G. Stählin,**

4035. J. J. Castell's Nachfolger in Offenburg.

---

50 Stück

# Oleander und Hortensien

von den kleinsten bis zu den größten und in schönster Auswahl, sowie

**Zwetschgenwasser**

30 Liter ächtes 1875er, verkauft billig

4047. **Bayer** in Ebersweier.

---

**Zugelaufen**

ein rother Spitzhund.

Gegen Einrückungsgebühr in Empfang zu nehmen bei Franz Buchert in Zell-W. 4041.

---

# Schützengesellschaft

Offenburg.

4044.2.1. Freitag den 19. d. M., Abends 8 Uhr, findet im Gasthaus zu den 3 Königen hier die ordentliche

**Generalversammlung**

statt.

Tagesordnung:

1) Abhör der 1877r Rechnung.
2) Neuwahl des Gesammtvorstandes.
3) Besprechung allgemeiner Schützenangelegenheiten.

Zu recht zahlreichem und pünktlichem Erscheinen ladet ein: Der Vorstand.

NB. Die Rechnung liegt 8 Tage vorher bei dem Kassier, Herrn Weinhändler L. Schweiß, zur Einsicht der Mitglieder auf.

---

**Offenburger Fruchthalle.**

Durchschnittsgewichte und Durchschnittspreise der verkauften Früchte am 1. Markttage im Monat Juni 1878.

| | | Kilo | M. | Pf. |
|---|---|---|---|---|
| Für das Malter | Waizen | 117 | 28 | 10 |
| " " " | Halbwaizen | 113 | 22 | 60 |
| " " " | Korn | 110 | 20 | — |
| " " " | Gerste | — | — | — |
| " " " | Haber | — | | — |
| " " " | Welschkorn | — | — | — |

Offenburg, den 9. Juli 1878.

Das Marktgericht.

---

**Frankfurter Curs vom 6. Juli 1878.**

| Gold. | M. | Pf. |
|---|---|---|
| 20 Franks-Stücke | 16 | 21—25 |
| Englische Sovereigns | 20 | 28—33 |
| Russische Imperiales | 16 | 65—70 |
| Holländer 10 fl. Stücke | 16 | 65 |
| Rand-Dukaten | 9 | 52—57 |
| Dollare in Gold | 4 | 17—20 |
| **Badische Staatspapiere.** | | |
| Badische fl. 35-Loose | | — |
| " 4% Pr. Thlr. 100-L. | | 120⅛ |
| " 5% Obligationen | | — |
| " 4½% do. i. Thlr. | | 102⅛ |
| " 4% do. i. Mark | | 95½ |
| " 3½% do. 42er | | — |

5% Pfandbriefe der Rheinischen Hypothekenbank 102
4½% " " " " 96¾

---

**Auszug**

aus den bürgerlichen Standesregistern der Stadtgemeinde Offenburg vom Monat Juni 1878.

Todtenregister.

10. Juni. Richard Walter, 9 Stunden alt, Kind des Kaufmanns Josef Walter hier.

14. " Anna Werner, 4 Jahre 2 Monate alt, Kind des Maschinenführers Leopold Werner hier.

14. " Elisabethe Hauser, 2 Monate alt, Kind des Postschaffners Friedrich Hauser hier.

15. " Maria Anna Raub, 76 Jahre alt, Ehefrau des Seilermeisters Barth. Raub hier.

16. " Theodor Fingado, 1½ Jahr alt, Kind des Hutmachers Gust. Fingado hier.

17. " Ida Octavia Vogel, 8 Monate alt, Kind des Mechanikers Edmund Friedrich Vogel hier.

20. " Josefine Hahn, 28 Jahre alt, ledig von hier.

20. " Hermann Walter, 10 Tage alt, Kind des Kaufmanns Josef Walter hier.

24. " Barbara Kern, 52 Jahre alt, Ehefrau des Blechners Landolin Kern hier.

26. " Gräfin Charlotte von Bothmer, geb. v. Ende, 75 Jahre alt, von hier.

27. " Heinrich Siebert, 69 Jahre alt, verw. Fruchthändler hier.

27. " Karoline Fischer, 37 Jahre 7 Mon. alt, ledig von hier.

Für die Redaktion verantwortlich: A. Reiff. — Druck und Verlag von A. Reiff u Cie.